

25.11.2015

Kleine Anfrage 4093

des Abgeordneten Gregor Golland CDU

Kölner SEK 3 bei Anti-Terroreinsatz in Alsdorf/Aachen

In der Sitzung des Innenausschusses am 29.10.2015 (dessen Protokoll leider immer noch nicht vorliegt) hat Polizeiinspekteur Bernd Heinen auf meine mehrmalige Nachfrage vehement bestritten und klar verneint, dass das SEK 3 und dessen Beamte in Notlagen wie Terrorereignissen oder Amokläufen zum Einsatz kommen würde.

Nun ist diversen Medien zu entnehmen, dass Beamte des SEK 3 (gegen die u.a. auch noch ein Disziplinarverfahren läuft) in der letzten Woche beim Anti-Terroreinsatz in Alsdorf/Aachen eingesetzt waren. Bis zu sechs Beamte sollen wegen ihres Fachwissens und Könnens eingesetzt worden sein. Der Kölner Polizeipräsident Wolfgang Albers hat erst im Nachhinein erfahren, dass Beamte des von ihm geschassten Kommandos nun doch benötigt wurden. Das Landesamt für Zentrale Polizeiliche Dienste (LZPD) hat laut Kölner Stadt Anzeiger vom 19.11.2015 die Beamten angefordert.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wurden Beamte des SEK 3 in Köln zwischenzeitlich vollständig rehabilitiert? (Wenn ja: Wann und durch wen?)
2. Welche Entscheidungsabläufe haben zum Einsatz der Beamten des SEK 3 in Alsdorf geführt? (Bitte Zeitablauf, beteiligte Personen und Entscheidungsgrundlagen wiedergeben.)
3. Warum wurden die Beamten des SEK 3 eingesetzt, obwohl der Inspekteur der Polizei in NRW, Bernd Heinen, im Innenausschuss den Einsatz negierte?
4. Gab es weitere Einsätze oder sind weitere Einsätze der Beamten geplant? (Wenn ja: Bitte auch angeben, wer über den Einsatz entscheidet und informiert war/wird.)

Datum des Originals: 24.11.2015/Ausgegeben: 25.11.2015

5. Da Polizeipräsident Wolfgang Albers weder in die Entscheidungsfindung bezüglich des SEK-Einsatzes eingebunden war noch vorab über diesen Vorgang informiert wurde: Ist der Kölner Polizeipräsident noch Herr im eigenen Haus? (Wenn ja, bitte begründen.)

Gregor Golland